

Erasmus – Erfahrungsbericht - Business Administration

Universidad de Zaragoza SS 22

1. Vor dem Aufenthalt

Nachdem ich es während meines Bachelorstudiums versäumt habe für ein halbes Jahr in einem anderen Land zu studieren war der Wunsch dies im Master nachzuholen sehr stark. Da die Coronapandemie es im Jahr 2021 unmöglich gemacht hat ein Auslandssemester zu absolvieren sollte es im Jahr 2022 endlich möglich sein. Nachdem ich alle möglichen Länder und Hochschulen im Ausland eingehend betrachtet habe, habe ich mich schnell für Spanien als mein Wunschland auserkoren. Zusätzlich wollte ich gerne in einer etwas größeren Stadt als Jena studieren weshalb ich mich für Zaragoza entschieden habe. Der bürokratische Aufwand wurde mir durch die Mitarbeitenden des Fachbereiches und des Erasmus-Büros, aber auch durch frühere Erasmusabsolventen erleichtert.

Nachdem ich meine Prioritätenliste abgegeben habe, bekam ich zeitnah eine Zusage für die von mir präferierte Universidad de Zaragoza. Danach war es an der Zeit das Learning Agreement, in dem ich meine vorläufigen Kurse gewählt habe, zu kümmern. Dafür bietet die Internetseite der Universidad de Zaragoza eine gute Übersicht. Hierbei sollte man jedoch aufpassen, dass die gewünschten Kurse auch im jeweiligen Semester angeboten werden. Danach habe ich die für mich interessantesten Kurse gewählt, die meinen persönliche Interesse entsprochen haben, aber auch mit meinen deutschen Kursplan zusammenpassen. Das vorläufige Learning Agreement wurde anschließend von dem Erasmusbüro abgenommen und unterzeichnet und bei Ankunft vom Erasmuskordinator der Universidad de Zaragoza gegengezeichnet. Danach habe ich mich um Auslandsrankenversicherung und über die Wohnsituation informiert. Gerade für Studierende die mit dem Auto nach Spanien fahren kann ich empfehlen sich mit der Auslandsrankenversicherung und Pannenversicherung des ADAC's anzuschauen.

2. Anreise und Wohnsituation

Für mich stand bereits bei Zusage fest, dass ich mit dem Auto nach Zaragoza fahren werde, da Zug aufgrund der Reisedauer und Kosten für mich nicht in Frage kam. So musste ich mich zunächst nur um eine Unterkunft in Zaragoza kümmern. Diese habe ich auch relativ schnell gefunden. Hier sollte man nicht zwingend zu voreilig sein und kann sich damit auch Zeit lassen bis man in Spanien eintrifft, da es hier zahlreiche bezahlbare und leerstehende Wohnungen für Erasmusstudenten gibt und man sich so zunächst ein besseres Bild über Lage etc. machen kann. Prinzipiell sind alle Wohnungen nahe der Gran Via, Parque Grande und dem Stadtzentrum empfohlen werden. Preise liegen hier bei rund 300€ für 16qm.

Bei Ankunft wird einem zudem ein Buddy zur Seite gestellt, der mit Rat und Tat zur Seite steht wenn man irgendwelche Fragen hat.

3. Studium

Nach der Ankunft ist es notwendig sich im „secretaría relaciones internacionales“ zu melden, um sich die eigene Ankunft durch ein Formular bestätigen zu lassen. Dieses Formular (Confirmation of arrival) sollte anschließend so schnell wie möglich eingescannt und der Universität Jena übermittelt werden. Vor Beginn des Semesters gibt es einige Informationsveranstaltungen deren Besuch obligatorisch ist. Zu Beginn des Semesters kann man die gewählten Module zur Probe besuchen, hat in diesem Zeitraum aber noch Zeit sich um zu entscheiden. Währenddessen muss man sich fix für Module entscheiden, die dann auch bis Ende des Semesters verpflichtend sind. Darüber hinaus gibt es zwei unterschiedliche Prüfungsmethoden – continuous assessment und global exam. Bei ersteren hat man das ganze Semester über Abgaben oder Vorträge zu tun, die Prozentual in die Endnote einfließen, beim global exam gibt es am Ende nur eine einzige Prüfung die 100% der Note ausmacht. Hier kann auf jeden Fall ersteres empfohlen werden, da hier in der Regel bessere Noten erzielt werden auch wenn der Aufwand höher ist. Zudem finden die Prüfungen in dem Format etwas früher statt und man hat Ende des Semesters mehr Freizeit.

Vom Niveau her sind die Kurse insgesamt deutlich unter dem deutschen anzusiedeln, dennoch sollte der Aufwand des continuous assessment nicht unterschätzt werden, da hier längere Texte gelesen und bearbeitet werden müssen und sich teils um sehr spezifische Themen drehen. Da mein Spanisch nicht ausreichend für spanisches Module war, habe ich mich für Module in Englisch entschieden. Hierbei muss man noch sagen, dass das Englisch Niveau von Dozent*in zu Dozent*in stark schwank genauso wie das Lehrniveau.

Da es an der Uni in Zaragoza jährlich und pro Semester viele Erasmus-Studenten gibt, kann man nicht damit rechnen einen Erasmus- Bonus in Bezug auf sein Studium und die zu bestehenden Kurse zu erhalten. Man wird als vollwertiger Spanier behandelt und muss exakt die gleiche Leistung erbringen.

4. Freizeit

Der für die meisten Personen interessanteste Punkt sind vermutlich die Möglichkeiten, welche Zaragoza neben dem Studium bietet. Im Vergleich zu Jena ist Zaragoza natürlich um einiges größer und bietet demnach zahlreiche Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen.

Die Hauptstadt von Aragonien hat neben den nennenswerten Sehenswürdigkeiten wie der Basilica del Pilar, dem Parque Grande, Parque Galacho de Juslibol, der Aljafería oder dem ehemaligen Expogelände eine wunderschöne Altstadt zu bieten, die sich mit unzähligen kleinen Gässchen am Ufer des Río Ebro befindet.

Generell gibt es in Zaragoza kaum Tourismus weshalb man hier das wahre Spanien kennenlernt. Ein weit verbreiteter Mythos der Siesta stimmt soweit ich es mitbekommen habe bis auf wenig Teilbereiche des täglichen Lebens nicht. Die Spanier arbeiten im Schnitt mehr als wir in Deutschland, auch gerade deswegen sind die Stunden zwischen 13 und 16 Uhr ruhiger und man trifft auf weitaus weniger Menschen auf den sonst so lebhaften Straßen.

Langweilig wird es einem jedoch nie, denn in der Stadt, sei es im Studentenviertel in der Nähe des Campus oder in der Altstadt, gibt es unzählige Cafés und Bars, in welchen man den ein oder anderen Kaffee oder das ein oder andere Bier mit anderen Erasmus- Studenten oder Einheimischen trinken kann und so einige Stunden verbringen kann.

Die Gässchen im Altstadtviertel laden darüber hinaus zu Tapasabende ein, die hier vorherrschende Croquetas kosten ein bis zwei Euro. Am Donnerstag gibt es diese im Viertel La Magdalena inklusive eines Bieres oder Rotweins.

Das wahre Leben in Spanien spielt sich aber erst am Abend ab, hier sind die Straßen voll, von einheimischen die sich typischerweise oft zum Abendessen treffen und die ganzen kleinen Gasse der Stadt bis 12 Uhr beleben. Wer danach noch weiter ziehen möchte kann in einer von Zahlreichen Diskotheken der Stadt bis in die Morgenstunden abzappeln. Die vorherrschende Musik ist in allen Clubs Reggaeton. Die hier zunehmend beliebte Musikrichtung Techno findet man nur in wenigen ausgewählten Clubs – z.B. Silencio. Ansonsten gibt es in den Clubs Supernova und Kembo jeden Donnerstag, Freitag und Samstag freien Eintritt mit der AGE Erasmus Card. Die Partys werden dabei jedoch primär von Erasmus Studenten besucht, die jedoch gerade Stimmungsmäßig ausgelassener sind als Veranstaltungen für Locals.

Allgemein bieten die Organisationen AGE für die Erasmusstudenten viele Veranstaltungen an. Von Barabenden, über Reisen, Roadtrips oder einfach Social Events um neue Leute kennenzulernen. Mein persönliches Highlight war hier ein Wochenende in Ibiza mit 1500 Erasmusstudenten aus ganz Spanien.

Das Sportprogramm gibt nicht so viel her wie das der Uni Jena aber um die wenige Zeit die man neben dem typischen Studentenleben noch mit Sport verbringen möchte wird man auch hier mit Unieigenen Fitnessstudio und zahlreichen Sportplätzen fündig.

Wer sich gerne in der Natur aufhält findet 1h von Zaragoza entfernt die Pyrenäen, die zu zahlreichen Sportlichen Aktivitäten von Skifahren, Bergsteigen, Wandern, Klettern oder Canyoning einlädt und dabei weit weniger Touristisch ist als die heimischen Alpen.

Auch das Meer ist relativ schnell erreichbar, so ist man mit dem Zug in 2h in Barcelona oder Valencia. Dabei sind die kosten mit rund 15€ pro Fahrt sehr günstig.

5. Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass mich das Erasmus Semester gerade persönlich weitergebracht hat und meinen Horizont erweitert hat. Die zu Beginn bestehenden Ängste keinen Menschen kennenzulernen oder sich in der falschen Stadt zu befinden waren schnell weggeblasen und sind in Euphorie umgeschlagen, wodurch die 5 Monate wie im Nu vorbei waren.

So kann ich Zaragoza ohne Bedenken weiterempfehlen und würde jederzeit wieder zurückkommen.